

## Hauptversammlung FRAport 20. Mai 2016

Sehr geehrte Damen und Herren vom Aufsichtsrat und vom Vorstand,  
liebe Mitaktionäre,  
mein Name ist Michael Best, ich bin Kleinaktionär.

Ein Flughafenbetreiber hat es nicht leicht wie wir heute Morgen bereits gehört haben:

Internationaler Wettbewerb, Streiks, Fluglärm Betroffene, Terrorgefahr  
Ultrafeinstaub und Chemikalienbelastung.

Dabei habe ich heute Morgen in einem der ausgelegten dicken Prospekte gelesen, dass Schallschutz Chefsache (für Sie Herr Dr. Schulte) ist.

Das finde ich gut!

Ich möchte nun aber Ihre Aufmerksamkeit auf noch ein weiteres Feld lenken, das ich für außerordentlich wichtig halte, den Klimaschutz.

In einer Stellungnahme heute Morgen wurde bereits die Unterstützung der Elektromobilität am Frankfurter Flughafen angesprochen, was durchaus eine gute Sache ist. Die Dimension der Klimabelastung ist jedoch weitaus größer und nicht nur mit Tankstellen für Elektrofahrzeuge und mit einigen Elektrofahrzeugen am Frankfurter Flughafen anzugehen!

Im Dezember letzten Jahres fand in Paris die UN-Klimakonferenz statt und zwar zum ersten Mal bis auf sehr wenige Ausnahmen (wie z.B. Nordkorea) mit praktisch allen Industrieländern und mit den meißten Schwellenländern. Dabei wurde der Beschluss gefasst, die Klimaerwärmung auf unter 2° zu begrenzen.

Der Klimaschutzplan Hessen sieht nun vor, die Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990 zu reduzieren, und zwar:

- bis 2020 um 30%
- bis 2025 um 40%
- bis 2050 um mindestens 90%

Diese Ziele zu erreichen ist außerordentlich ehrgeizig, und nur möglich, wenn alle Verursacher von Klimabelastungen - also ganz besonders auch der Flugverkehr als Klima schädlichste Form der Fortbewegung - sich nach Kräften an einer Reduktion klimaschädlicher Emissionen beteiligen.

Dabei seien hier einige Maßnahmenvorschläge (Themenfeld 1, Mobilität) des

## Hauptversammlung FRAport 20. Mai 2016

Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025 erwähnt:

- V-17 Verlagerung vom inländischen Luftverkehr auf den Schienenverkehr
- V-18 Luftverkehr nachhaltiger und effizienter gestalten

Nun meine Fragen an den Vorstand, insbesondere an Sie Herr Dr. Schulte:  
Wie sieht die Beteiligung des FRAport am Erreichen der Klimaschutzziele konkret aus? Insbesondere:

- Wie fördert der FRAport den Einsatz von Ressourcen schonenderen und auch leiseren Flugzeugen durch die Fluggesellschaften?
- Kurzstreckenflüge belasten das Klima besonders stark und sind am einfachsten durch Klima schonendere Verkehrsmittel zu ersetzen. Warum werden Kurzstreckenflüge nicht intensiv auf die Bahn verlagert? Wie gut und schnell das gelingen kann, sieht man regelmäßig bei Streiks.
- Aufgrund der besonders großen Belastung für das Klima pro zurückgelegter Strecke wird eine Reduktion des Flugverkehrs unausweichlich werden. Wie vereinbart sich damit die ungebremste Wachstumspolitik des Frankfurter Flughafens? Eine Investition in Terminal 3 beispielsweise wird sich damit als eine teure Fehlinvestition erweisen! Wieso wird dies nicht gestoppt, solange es noch möglich ist?

Ich möchte schließen mit einem Apell an Sie Herr Dr. Schulte:

Machen Sie auch den Klimaschutz zur Chefsache!

Damit wir in einem Jahr, zur nächsten Hauptversammlung, nicht nur das heute neu vorgestellte Leitbild:

"Gute Reise! Wir sorgen dafür" haben werden, sondern, dass sie zudem sagen können:

"Gutes Klima! Wir sorgen auch dafür!"

Es muß vielleicht nicht gleich ein neues Leitbild sein, aber mehr als eine dicke Broschüre zum Thema "Klimaschutz" wünsche ich mir schon.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Nachtrag, nicht in dieser Ausführlichkeit in der Rede eingesetzt:**

**Integrierter Klimaschutzplan Hessen 2025**

**(<http://hessen-nachhaltig.de/de/klimaschutzplan-hessen.html>):**

Maßnahmenvorschläge Themenfeld 1, Mobilität (Ausschnitt):

V-10 Förderung emissionsarmer Verkehrsmittel

V-13 Schienengüterverkehr optimieren und stärken

V-15 Verkehrsvermeidung und –entzerrung durch alternative Arbeitsformen

V-17 Verlagerung vom inländischen Luftverkehr auf den Schienenverkehr

Die Strategie zur Verlagerung von Inlandsflügen auf die Schiene auf Landesebene wird weiterentwickelt. Zudem werden Informationskampagnen zu tatsächlichen Reisezeiten, zum Komfort, der Möglichkeit die Reisezeit sinnvoll nutzen zu können sowie zu den Kosten einschließlich externen Kosten zwischen Reisen mit dem Öffentlichen Fernverkehr und Flugreisen initiiert. Das Land schafft im Dienstreiserecht einen entsprechenden Rahmen, um Klimaschutzaspekte bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Reisemittels mit einzubeziehen. Damit kann das Land eine Vorbildfunktion einnehmen.

V-18 Luftverkehr nachhaltiger und effizienter gestalten

Flughäfen werden bei der Entwicklung eigener Klimaschutzkonzepte vom Land unterstützt. Diesbezüglich können z.B. Ideen zur Ausgestaltung der Landeentgelte, der Elektrifizierung der Rollverkehre, etc. entwickelt und zur Verfügung gestellt werden.